

GEMEINDEBRIEF

aus Herzfeld

April-Juni 2022

Ostern 2022

Nr. 127



Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht“.

Johannes 12,24

Liebe Gemeinde,

am Sterben Jesu gibt es nichts schönzureden. Das Sterben ist grausam, zur Zeit Jesu ebenso wie heute. Und auch Hinrichtungen in totalitären Staaten verfolgen heute das gleiche Ziel, das auch Pontius Pilatus damals im Römischen Reich verfolgte: er urteilte und verurteilte, um sein ureigenes Interesse durchzusetzen. Und das bestand darin, dass er wieder seine Ruhe haben wollte.

Kaum jemand am Sterbetag Jesu interessierte sich noch für Jesus. Ein paar Frauen vielleicht, die es als ihre wichtigste Aufgabe ansahen, sich um den Leichnam zu kümmern. Aber sonst? Fast alle waren weg. Da gibt es nichts schönzureden.

Wir dürfen aber Jesus selbst zu Wort kommen lassen. Schließlich ist es ja sein Sterben. Und er hatte es geahnt. Er selber sagt: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht“. Das lässt aufhorchen. Das Bild, das Jesus hier gebraucht, stimmt ja. Wenn das Weizenkorn in der Erde einfach ein Korn wie vorher bleibt, geschieht gar nichts. Wenn es sich in der Erde aber öffnet und verwandelt, bringt es einen Halm mit vielen neuen Körnern hervor; wir können auch sagen: bringt es viel Nahrung und Segen für andere.

Vielleicht war das Jesu größter Wunsch schon zu Lebzeiten, nämlich: Segen zu bringen für möglichst viele. Und wenn dieser Segen den Weg über seinen Tod nehmen muss, dann war Jesus dazu bereit – auch wenn er Gottes Wege nicht verstand.

Am Sterben Jesu gibt es für uns nichts schönzureden. Aber die schönen Worte Jesu über sein Sterben und seinen Tod dürfen wir hören, weiter denken und uns zu Herzen nehmen. Aus Liebe wird mehr Liebe, heißt das Bild vom Weizenkorn ja auch. Liebe, die sich einsetzt, ist nie vergeblich, auch wenn es für unsere Augen so aussieht. Es wird etwas daraus wachsen – auch wenn wir es vielleicht gar nicht mehr mitbekommen.

Am Karfreitag stirbt die Liebe, das hören wir und lesen wir. Am Ostertag aber aufersteht die Liebe. Aus Liebe wird mehr Liebe. Wenn dieser Gedanke und solches Handeln unser Leben bestimmen, ist Jesus nicht umsonst gestorben. Leben wir ein wenig wie Jesus – und lieben wir in Gottes Namen.

Ihre Pastorin Alena Saubert



Stille Woche - Karwoche

❖ Passionsandachten

Montag, 11. Apr 2022 19:00 Herzfeld
Dienstag, 12. Apr 2022 19:00 Wulfsahl
Mittwoch, 13. Apr 2022 19:00 Möllenbeck

❖ Gründonnerstag Tischabendmahl

Donnerstag, 14. Apr 2022 19:00 Ziegendorf

❖ Gottesdienste am Karfreitag

9:00 Wulfsahl
10:30 Karrenzin
14:30 Herzfeld

In der Stillen Woche sind Sie eingeladen, körperlich und geistig zur Ruhe zu kommen. Andachten und Gottesdienste dienen der Einkehr und der Besinnung.

Osterfest

❖ Ostersonntag

6:00 Uhr Kirche Herzfeld
Gottesdienst zur Auferstehungsstunde

OSTERFRÜHSTÜCK

10:00 Uhr Kirche Möllenbeck
Hauptgottesdienst mit Abendmahl
für die ganze Kirchengemeinde

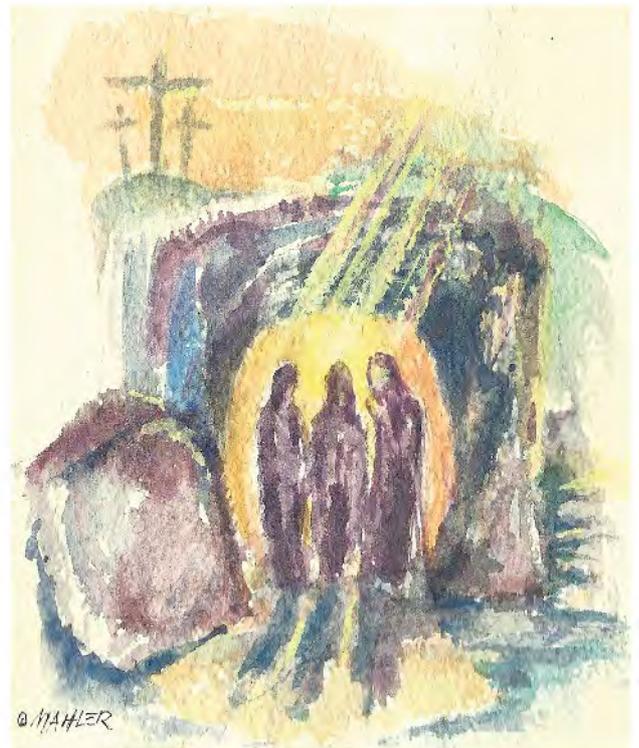
❖ 1. So. nach Ostern

24. April 2022

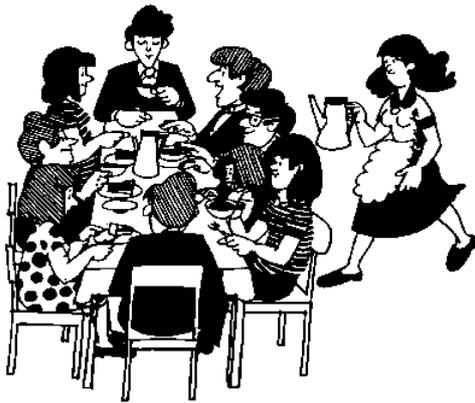
10:30 Uhr Kirche Herzfeld

Taufgedächtnisgottesdienst:

Wir erinnern uns an diesem Tag an unsere eigene Taufe. Wer seine Taufkerze mitbringt, kann sie auf den Altar stellen, wo sie leuchten wird.



✿ Nachmittagstreffs ✿



April

Herzfeld	13. April 2022
Ziegendorf	20. April 2022
Barkow	20. April 2022
Wulfsahl	27. April 2022

Mai

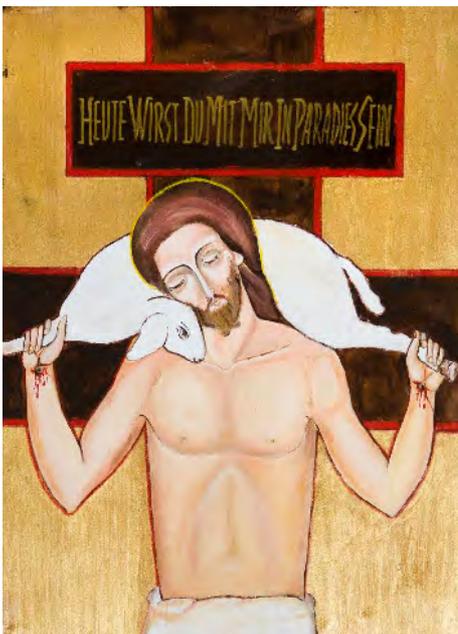
Herzfeld	11. Mai 2022
Ziegendorf	18. Mai 2022
Barkow	18. Mai 2022
Wulfsahl	25. Mai 2022

Juni

Herzfeld	08. Juni 2022
Ziegendorf	08. Juni 2022
Barkow	15. Juni 2022
Wulfsahl	22. Juni 2022

*Und plötzlich weißt du:
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen
und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.*

Meister Eckhart



✿ Gesprächskreis ✿

Mittwoch, 4. Mai 2022	19:30 Uhr	Herzfeld
Mittwoch, 1. Juni 2022	19:30 Uhr	Herzfeld
Mittwoch, 29. Juni 2022	19:30 Uhr	Herzfeld

**Seien Sie herzlich willkommen
im Pfarrhaus Herzfeld.
Gemeinsam wollen wir ins Gespräch kommen,
angeregt durch die Bibel und alles was uns gerade
so noch bewegt.**

Gebetskerzen und Zeit zur Besinnung: Ankerstunde in Karrenzin

Es ist Sonntag. Ich mache mich auf den Weg zur Kirche. Vor mir sehe ich schon, wie andere Gottesdienstbesucher unterwegs sind. In der Kirche angekommen, grüße ich bekannte Gesichter. Ich suche mir meinen Platz, das Gesangbuch liegt in meinen Händen. Bei den ersten Klängen der Orgel richte ich mich innerlich auf: ich bin da. Gott ist da. Und gemeinsam sind wir hier, um Gottesdienst zu feiern.



Für manche von uns ist es genau so, immer wieder sonntags. Aber auch in unserer Gemeinde kann es anders aussehen. Da wurde die Kirche mit sorgsamem Händen vorbereitet, Blumen in Vasen drapiert, Kerzen entzündet, das Musikinstrument ausgepackt. Die Glocke läutet. Und dann die Frage: Ob wohl jemand kommt? Dann beten wir, hören auf Worte aus der Bibel und die Gedanken dazu, singen ein Lied – oder hören zu, wie gesungen wird. Es ist dann schon in Ordnung so. Aber irgendwie fühlt es sich nur „halbgut“ an.

Vielleicht wird es kein Zurück in „gute alte“ oder andere Zeiten geben. Zeiten, die wir prall und voll in Erinnerung haben. Aber warum sollen wir es darum nicht schön haben? Ich sage mir: Ich bin doch da. Und Gott. Und mindestens eine an-



dere auch. Und es ist Sonntag. Wir haben Zeit. Miteinander. Für Gott. Und für uns selbst. Und da ist genug, was wir Gott hinhalten können. Der Dank für ein schönes Fest. Die Freude über einen seltenen Anruf. Die Sorge über die Gesundheit des Partners. Oder die eigene Gesundheit, die das das Leben mühsam

macht. All das tragen wir in uns und mit uns herum. Und es wiegt schwer. Jesus Christus hat gesagt: Kommt her zu mir, wenn ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken. Das hört sich doch gut an. Und wenn ich mir keine Sorgen darüber machen muss – oder kein ungutes Gefühl haben muss – die einzige in der Kirche zu sein, weil es darauf ja gar nicht ankommt... das wäre doch was!

Und genau so sind Sie eingeladen. Wenn in Karrenzin zum Gottesdienst geläutet wird. Dann wird es Musik geben. Und ein Gebet. Und Kerzen, die wir für unsere Sorgen und Freuden entzünden werden. Ein Gedanke auf den Weg. Und natürlich: der Segen. Gott jedenfalls ist da. Ich bin da. Und Sie auch?

Ihre Pastorin Alena Saubert

TAG DER ERINNERUNG

8. Mai 2022



10:30 Uhr Gottesdienst

11:30 Uhr Kaffee und Gespräch auf dem Kirchhof

Heimat, Flucht und Neuanfang

Möllenbeck vor 77 Jahren:

Was Menschen hier erlebt haben, war dramatisch.
Es hatte eine Vorgeschichte. Und es hatte Auswirkungen.

Noch leben Menschen unter uns, die sich an die Zeit erinnern.

Und die, die heute jung sind, sollten erfahren können,
wie Menschen geprägt werden durch Flucht, Vertreibung.



Die Konfirmandinnen dieses Jahrgangs sind:

Mette Dettmann aus Herzfeld, **Liv Eickhorst** aus Neu Brenz,
Helena Lange aus Platschow, **Emely Müller** aus Groß Godems,
Tabea-Sophie Saubert aus Herzfeld

Vorstellungsgottesdienst

Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
wird am Sonntag, den 15. Mai 2022 um 9:30 Uhr in Herzfeld gefeiert.

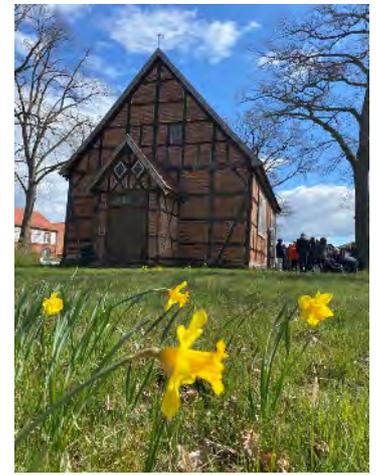
Beichtfeier

Zur Vorbereitung auf die Feier der Konfirmation, zur inneren Sammlung und
Konzentration auf diese besondere Stunde, sind die Konfirmanden gemeinsam
mit ihren Eltern zu einer Beichtfeier eingeladen:
Freitag, 27. Mai 2022, 18:00 Uhr in Karrenzin.

Konfirmationsgottesdienst

Herzliche Einladung zum Konfirmationsgottesdienst am
Sonntag, den 29. Mai 2022, 9:30 Uhr in Herzfeld.

Gottesdienst für Groß und Klein in Ziegenderdorf



Wer einmal auf den Gottesdienstplan am Ende des Gemeindebriefes schaut und dabei Ziegenderdorf in den Blick nimmt, wird sehen, dass wir in diesem Sommer immer wieder Taufen feiern werden. Das hat schon im vergangenen Herbst angefangen: in Ziegenderdorf haben wir getauft, in Möllenbeck und in Herzfeld. Und auch für den kommenden Hochsommer sind Taufen geplant, die dann im kommenden Gemeindebrief angekündigt werden.

Da ist es doch an der Zeit, all diesen jungen Familien mit ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, fröhliche Gottesdienste zu feiern, bei denen sie singen, klatschen und auch mal lauschen können! Gottesdienste, bei denen sie die Kirche als einen Ort entdecken, an dem sie willkommen sind, und aus dem sie bereichert und gesegnet nach Hause gehen!

Gottesdienste in der Ziegenderdorfer Kirche sollen in den kommenden Monaten mehr darauf zugeschnitten sein, die fröhliche junge Schar willkommen zu heißen. Frei nach dem Motto: „**Gott ist da – Hurra!**“, soll Farbe, Bewegung, Musik



und Geschichten aus der Bibel in den Gottesdienst Einzug halten. Und gemeinsam mit den Kindern können auch wir „Großen“ erleben, wieviel mehr in unserem Leben und in unserem Glauben steckt. Nicht umsonst hat Jesus gesagt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“

Kinder jedenfalls sind darauf angewiesen, dass wir ihnen Gelegenheit verschaffen, dem Sinn des Lebens und der Kraft Gottes nachzuspüren. Und wir als Erwachsene haben die wichtige Aufgabe, Kinder für ihre Zukunft zu stärken. Das sollte Ansporn genug sein, **mit unseren Kleinsten gemeinsam auf Gottsuche** zu gehen!



Auf der Flucht und zu Gast

Das ist Nelly. Hier auf dem Bild liegt sie im Pfarrgarten hinter dem Herzfelder Pfarrhaus. Sie fühlt sich „pudelwohl“ und versucht, erste Kontakte mit Katze und Hasen zu knüpfen.

Was sich so schön anhören könnte, hat einen traurigen Hintergrund. Denn Nelly hat einen langen Weg hinter sich. Und den ist sie nicht allein gegangen. Denn zu Nelly gehört eine Familie aus Irpin in der Ukraine, Mutter Viktoria und die Töchter Veronika und Vassily-

sa. Alle drei sind sie vor dem Krieg geflohen. Vater und Großvater brachten sie an die Grenze zu Polen und kehrten wieder um, um ihr Land zu verteidigen. Viktoria und ihre Kinder wurden mitsamt Nelly durch die Initiative der Kirchengemeinde Slate und der Familie Bliss nach Slate gefahren, dort wurde und wird aktuell noch immer alles versucht, um Menschen auf der Flucht die dringend notwendige Hilfe zukommen zu lassen.

So sind die drei samt Hund nach Herzfeld gekommen. Drei Taschen war alles, was sie noch bei sich hatten. Jetzt sind sie hier, 1476 km entfernt der Heimat, und doch täglich mit Menschen verbunden, die verstreut in Europa umherirren oder in Irpin ausharren. Und jeder Gedanke schmerzt, und jede Nacht ist sorgenschwer. Irpin liegt nordwestlich von Kiew, es ist ein Vorort der Hauptstadt und war in den letzten Wochen oft im Fernsehen zu sehen. Denn Irpin hat versucht, Kiew zu verteidigen. So sieht es jetzt auch aus – Zerstörung und Verwüstung, wo vorher modernes, junges Leben herrschte.



Hier im Pfarrhaus können wir unseren Gästen die Möglichkeit geben, ein wenig Luft zu holen. Wir können helfen, hier, in der Fremde, auf die Beine zu kommen. Denn das Ziel heißt: Leben. Leben, um sobald es geht, in die Heimat zurückzukehren, um aufzubauen, was zerstört wurde. Bis dahin sollen sich unsere Gäste sicher fühlen. Viele Menschen aus unserer Gemeinde und aus dem Freundeskreis

haben dabei geholfen. Und helfen noch immer. Allen ein unglaubliches Dankeschön! Und betet, bitte! Betet, dass dieser unsägliche Krieg ein Ende findet!

Der Fisch als Symbol des christlichen Glaubens... woher kommt das?

Weil wir in der Nachfolge der Jünger Menschenfischer sind und darum Menschen einfangen wollen? Nein, so ist es nicht, auch wenn wir gerne viele Menschen kennen lernen und mit unserem Glauben bekannt machen möchten.

Der Fisch als Symbol des christlichen Glaubens ist sehr alt. Die ersten Christen vor fast 2.000 Jahren durften ihren Glauben an Jesus nicht öffentlich zeigen, weil das damals im Römischen Reich verboten war. Doch wie konnten sich die Christen untereinander als Christen zu erkennen geben? Dafür brauchten sie ein geheimes Symbol, und das war der Fisch.

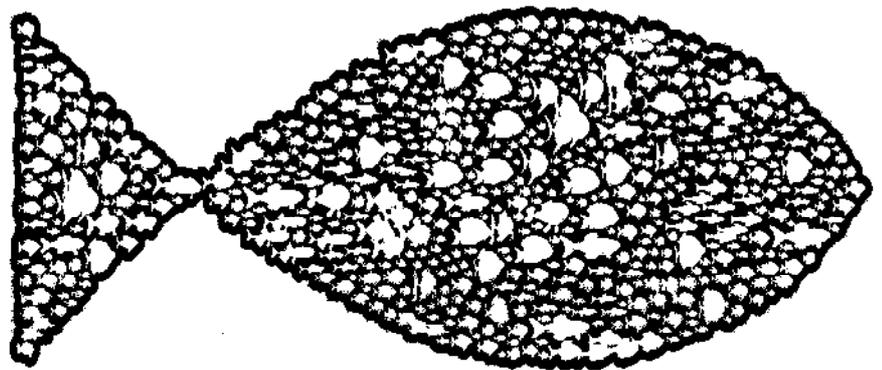
Fisch heißt auf Griechisch, das war die Sprache, die damals sehr viele Menschen sprachen, „Ichthys“.

Jeder einzelne Buchstabe dieses Wortes stand für die Christen damals für ein weiteres griechisches Wort, das mit diesem Buchstaben begann:

I für Iesous (= Jesus),
C für Christos (= Christus),
T für Theou (= Gottes),
Hy für Hyios (= Sohn) und das
S für Soter (= Erlöser).

Wenn also ein Christ einen Fisch zum Beispiel in den Sand zeichnete, bekannte er damit, dass er an Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser glaubte. Ein anderer Christ wusste jetzt,

dass er einem Christen begegnet war; Nichtchristen sahen nur einen Fisch.



Heute können wir unseren Glauben ohne Gefahr leben, doch der Fisch kann trotzdem ein Zeichen der Gemeinschaft sein: weil diese Gemeinschaft mehr ist als die Summe der einzelnen Mitglieder und wir dennoch auf niemanden verzichten möchten.



✻ VERANSTALTUNGEN ✻



Kindergottesdienst feiern wir zu besonderen Festen im Kirchenjahr, zu Gemeindefesten und besonderen Ereignissen



Christenlehre ist jetzt immer am Montag:

17:00 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld

Es treffen sich die Schulkinder der Klassen 1-6.

Anfragen und Absprachen

immer gern bei Bettina Degel, 0173/3601937



Konfirmanden treffen sich am Mittwoch:

16:30 – 17:30 Uhr Pfarrhaus Herzfeld



Bibliothek im Pfarrhaus Ziegendorf:

Mittwoch und Freitag, 17:00 – 19:00 Uhr

Ansprechpartnerin Bettina Degel

Herzlichen Dank für jede Spende und finanzielle Unterstützung!

Ob das Bauen an unseren Kirchen und Gebäuden, ob die Gemeindegemeinschaft mit allen Generationen, ob die Orgeln in unseren Kirchen: immer wieder interessieren sich Menschen dafür, die Arbeit der Kirchengemeinde zu unterstützen. Vielen Dank dafür!

Hier ist für alle sichtbar die Kontonummer der Kirchengemeinde Herzfeld.

Spendenquittungen werden ausgestellt.

Bitte geben Sie den Zweck an, für den Ihre Spende eingesetzt werden soll!

IBAN: DE 53 520 604 10 000 53 411 32 BIC: GENODEF 1 EK 1

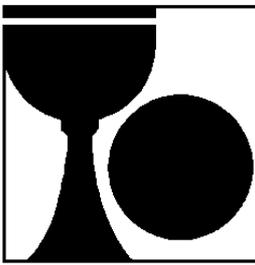
Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Herzfeld

Redaktion: R. Döllner, M. Wulff, A. Saubert

Bilder und Materialien aus: image. Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit und

R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Auflage: 400 Stück



• GOTTESDIENSTE •



Sonntag	Datum	Herzfeld	Möllenbeck	Wulfsahl	Ziegendorf	Karrenzin
Palmarum	10. Apr 22	10:30				09:00
Passionsandacht	11. Apr 22	19:00				
Passionsandacht	12. Apr 22			19:00		
Passionsandacht	13. Apr 22		19:00			
Gründonnerstag	14. Apr 22				19:00	
Karfreitag	15. Apr 22	14:30		09:00		10:30
Ostersonntag	17. Apr 22	06:00	10:00			
1.So.n.Ostern	24. Apr 22	10:30 Herzfeld		Taufgedächtnisgottesdienst Bitte Taufkerzen mitbringen!		
2.So.n.Ostern	01. Mai 22	10:30 Ziegendorf		Gottesdienst mit TAUFE		
3.So.n.Ostern	08. Mai 22	10:30 Möllenbeck		Gottesdienst zum Thema "Heimat, Flucht und Neuanfang"		
4.So.n.Ostern	15. Mai 22	9:30 Herzfeld		Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen		
5.So.n.Ostern	22. Mai 22	10:30		09:00		
Christi Himmelfahrt	26. Mai 22	10:00				
6.So.n.Ostern	29. Mai 22	9:30 Herzfeld		Konfirmation		
PfingstMONTAG	06. Jun 22	10:00 Ziegendorf		Pfingstgottesdienst mit TAUFE		
Trinitatis	12. Jun 22	10:30				09:00
1.So.n.Tr.	19. Jun 22	10:00 Barkow		Sommertagesdienst mit Abendmahlsfeier		
2.So.n.Tr.	26. Jun 22	10:30 Herzfeld		Festgottesdienst zum Gemeindefest mit Bläsern aus Parchim St. Georgen		

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzfeld

Fritz-Reuter-Str. 18, 19372 Herzfeld

Mail: herzfeld@elkm.de

www.kirche-mv.de/herzfeld.html

Pastorin Alena Saubert, Tel.: 038725/20245

Mitarbeiterin im Gemeindeaufbau Bettina Degel, Tel.: 0173/3601937

Friedhofsverwaltung Frau Stecker, Dienstag und Donnerstag

zwischen 08:00 Uhr und 16:00 Uhr, Tel.: 03843/4656131